

KAB Pressemitteilung

„Krieg ist immer eine Niederlage der Menschheit!“

Ludwigshafen, 8. März 2026: Der in Ludwigshafen tagende Bundesausschuss der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB) verurteilt in einer aktuellen Stellungnahme den Krieg gegen den Iran:

Wir, die Delegierten des Bundesausschusses der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) und deren Vorstand verurteilen den von den USA und Israel gegen den Iran geführten Krieg auf das Schärfste als Verstoß gegen das Völkerrecht und den erneuten Einsatz des Faustrechts. Wir wenden uns mit Entschiedenheit gegen die bewusst herbeigeführte Eskalation eines Konflikts, dessen eigentliche wirtschaftliche Begründung im Ringen um den Zugriff auf globalen Energiereserven von Tag zu Tag deutlicher wird. Für uns steht die Notwendigkeit, dass das Mullah-Regime in Teheran abgelöst werden muss, außerhalb jeglichen Zweifels. Wir lehnen aber die billigende Inkaufnahme eines Flächenbrands im Mittleren Osten und der angrenzenden Regionen ab. Die ungezählten Opfer in der Bevölkerung und die großflächige Zerstörung von ziviler Infrastruktur nach nur einer Woche Krieg belegen in aller Deutlichkeit, dass auch dieser Krieg zuerst ein Angriff auf die Schwachen und Wehrlosen ist. Wir betrachten es zudem als zynisch, eine Bevölkerung zum Aufstand aufzurufen, die zuvor bombardiert und von den Angriffen terrorisiert worden ist. Der Abbruch der Verhandlungen mit dem Iran unmittelbar vor einer greifbar nahen Einigung zur Beendigung des iranischen Atom-Rüstungsprogramms belegt, dass eine diplomatische Lösung möglich gewesen wäre. Wir fordern die Regierungen der USA und Israels angesichts der verheerenden Folgen ihrer Angriffe auf, sofort an den Verhandlungstisch zurückzukehren. Gleichzeitig appellieren wir an die Bundesregierung, auf eine sofortige Friedensinitiative der Europäischen Union hinzuwirken.

Die Katholische Arbeitnehmer- Bewegung ist ein katholischer Berufs- und Sozialverband, der sich seit über 175 Jahren für eine lebenswerte Arbeits- und Berufswelt einsetzt. Als Bewegung für soziale Gerechtigkeit positioniert sie sich politisch, beteiligt sich an öffentlichen Debatten und setzt Impulse zur aktiven Gestaltung der Zukunft.